



Stadt  
Offenburg

## Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

166/20

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:

Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:

Kurte, Bernadette

Tel. Nr.:

82-2444

Datum:

13.10.2020

1. Betreff: Klimaschutzkonzept: Sachstand

---

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Umweltausschuss	25.11.2020	öffentlich
2. Gemeinderat	14.12.2020	öffentlich

### **Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):**

Der Umweltausschuss empfiehlt dem Gemeinderat folgende Beschlüsse:

1. Der Sachstand zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes der Stadt Offenburg wird zur Kenntnis genommen.
2. Der Unterzeichnung der unterstützenden Erklärung der Stadt Offenburg zum Klimaschutzpakt zwischen dem Land und den kommunalen Landesverbänden wird zugestimmt.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

166/20

Dezernat/Fachbereich: Stabsstelle Stadtentwicklung	Bearbeitet von: Kurte, Bernadette	Tel. Nr.: 82-2444	Datum: 13.10.2020
---	--------------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Klimaschutzkonzept: Sachstand

## Sachverhalt/Begründung:

### 1. Strategisches Ziel E3

Ziel E3: Die Stadt betreibt eine aktive Klimaschutzpolitik und die Anpassung an den Klimawandel. Sie setzt sich insbesondere die Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen um -60% bis 2050 (Bezugsjahr 1990) zum Ziel.

### 2. Sachstand

Der Gemeinderat der Stadt Offenburg hat am 7. Mai 2012 das Klimaschutzkonzept und einen zweijährigen Aktionsplan für die Jahre 2012/2013 als Grundlage für die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen beschlossen (Drucksache-Nr. 036/12).

Über die Fortschritte bei der Umsetzung der im Klimaschutzkonzept verabschiedeten Maßnahmen wird dem Umweltausschusses jährlich berichtet (vgl. Drucksache-Nr. 043/13, 047/14, 032/15, 040/16, 048/17, 127/18, 174/19). Die Fortschreibung des Aktionsplans wiederum erfolgt alle zwei Jahre im Rahmen der Doppelhaushaltsplanung – die Beratung erfolgt entsprechend alle zwei Jahre in der Herbstsitzung des Umweltausschusses (vgl. Drucksache-Nr. 195/13, 145/15, 135/17, 174/19).

### 3. Umsetzungsstand in den Handlungsfeldern

#### Handlungsfeld 1: Sanierung Wohngebäude

Im Frühjahr hat der Gemeinderat die **Neuaufgabe des Beratungs- und Förderprogramms zur energetischen Sanierung** beschlossen (**Maßnahme 1.3**, Drucksache Nr. 054/20). Für den DHH 2020/2021 stehen 200.000 € zur Wohngebäudeförderung von Sanierungsmaßnahmen und der Installation von Photovoltaikanlagen zur Verfügung. Das Programm ist am 1. Juli gestartet. Dies wurde von umfassender Öffentlichkeitsarbeit begleitet (Pressegespräch, Radio-Spots, Anzeigen, Plakate, Flyer etc.). Die Nachfrage nach dem Programm ist außergewöhnlich, so wurden bis Mitte Oktober bereits 75.600 Euro Fördermittel zugesagt. Von diesen werden Einsparungen von 173 t CO<sub>2</sub> erwartet. Auch der neue Fördergegenstand Erneuerbare Stromerzeugung wird sehr gut nachgefragt. Bis Mitte Oktober wurden 52.760 Euro an Fördermitteln für den Bau von Photovoltaikanlagen zugesagt. Insgesamt wurden 898.400 Euro aufgewendet um 401,5 kWp zu installieren.

Die eigentlich für Oktober/November 2020 geplante Quartierskampagne (**Maßnahme 1.8 Eigentümer- und Mieterberatung zu Energieeffizienz**) in den vier Gottswaldgemeinden wurde aufgrund der Corona-Pandemie auf kommendes Jahr verschoben.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

166/20

Dezernat/Fachbereich: Stabsstelle Stadtentwicklung	Bearbeitet von: Kurte, Bernadette	Tel. Nr.: 82-2444	Datum: 13.10.2020
---	--------------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Klimaschutzkonzept: Sachstand

## Handlungsfeld 2: Energiesparen im Haushalt

Die Maßnahme **Stromsparcheck für einkommensschwache Haushalte (Maßnahme 2.3, 2.6)** läuft mit Bundesförderung, Mitteln der Kommunalen Arbeitsförderung und mit Unterstützung durch die Sparkassenstiftung Offenburg/Ortenau voraussichtlich noch bis 2022 beim PVD Zweckbetrieb. Coronabedingt hat die Nachfrage nach Beratungen über das Jahr 2020 nachgelassen. Die üblichen Vertriebswege für den Stromsparcheck 2020 wurden aufgrund von allgemeinen Kontaktbeschränkungen zurückgefahren, weshalb neue Wege der Ansprache zu dem Angebot gesucht wurden. Unter anderem konnte die städtische Wohngeldstelle dafür gewonnen werden, das Angebot des PVD dort, wo es angemessen scheint, in Beratungsgespräche aufzunehmen. Dennoch stehen den 114 Stromspar-Checks im Jahr 2019 lediglich aktuell 36 Checks im Jahr 2020 (Stand Mitte Oktober) gegenüber.

Die CO<sub>2</sub>-Einsparungen, die 2019 durch das Projekt über die gesamte Lebensdauer der ausgegebenen Soforthilfen sowie durch den Austausch von Kühlgeräten erreicht werden, belaufen sich in Offenburg auf gut 230 Tonnen.

Um auch für 2020 das Gesamtergebnis noch zu verbessern, soll das Beratungsangebot ab dem 3. Quartal 2020 erweitert werden. So werden neben dem klassischen Stromspar-Check mit Haushaltsbesuch und persönlichem Kontakt auch telefonische und digitale Kontakte durchgeführt. Folgende Angebote des PVD werden neu eingeführt:

- Stromspar-Check Sprechstunde (Beratung entlang eines standardisierten Erfassungsbogens etc.)
- Stromspar-Check Telefonische Beratung
- Stromspar-Check Telefonische Beratung (Intensive, mehrstufige, virtuelle Beratung mit Erfassungsbogen zu Einsparmöglichkeiten und Verhaltensänderung)

## Handlungsfeld 3: Fernwärme und Kraft-Wärme-Kopplung

Der **Ausbau der Fernwärme (Maßnahme 3.2)** schreitet weiter voran:

- Das Leitungsnetz im Mühlbachareal hat inzwischen eine Erweiterung bis in die Innenstadt zum Reé Carré erfahren. Hier stellte die Querung des Mühlbachs eine besondere Herausforderung dar. Der Anschluss der Klosterschulen ist ebenfalls geplant. Inzwischen hat das E-Werk Mittelbaden ein Blockheizkraftwerk auf seinem Firmengelände errichtet, das die zusätzlich benötigte Wärme auf seinem Gelände in der Freiburger Straße erzeugt und das bereits für die Einspeisung erneuerbarer Energie vorbereitet ist.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

166/20

Dezernat/Fachbereich: Stabsstelle Stadtentwicklung	Bearbeitet von: Kurte, Bernadette	Tel. Nr.: 82-2444	Datum: 13.10.2020
---	--------------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Klimaschutzkonzept: Sachstand

- Auch in der Nordoststadt schreitet der Ausbau in großen Schritten voran. Der Leitungsbau in der Alber-Schweizer-Straße ist abgeschlossen. Hier haben fast alle Anwohner die Gelegenheit genutzt und sich angeschlossen. Über die Sommermonate wurden Leitungen in der Prinz-Eugen-Str. und Seitenstraßen verlegt. Dort werden das Bunte Haus und die Oststadtschulen an das Netz angeschlossen. In Kürze werden die Leitungen auch in der Moltkestraße verlegt und die bereits in Betrieb befindliche Leitung der Louis-Pasteur-Str. angeschlossen.
- Auch im Kreuzschlag und in Albersbösch ist im letzten Jahr eine nicht unerhebliche Erweiterung des bestehenden Netzes erfolgt. Inzwischen konnte die Eichendorff-Schule angeschlossen werden und auch die Leitungsführung Richtung Messe hat bereits eine Erweiterung erfahren. Die neue Messehalle wird an das Fernwärmenetz angeschlossen. Die Fernwärmearbeiten hierzu finden ab dem kommenden Frühjahr statt. In diesem Bereich eröffnen sich neue Anschlussmöglichkeiten für die Hauseigentümer in den Stadtteilen Albersbösch und Uffhofen.

## Handlungsfeld 4: Erneuerbare Energien

Nach dem Erfolg im vergangenen Jahr war vorgesehen, im Frühjahr erneut eine Photovoltaikkampagne in Kooperation mit der Ortenauer Energieagentur und den Städten Kehl und Lahr sowie weiteren Kooperationspartnern durchzuführen, um den **Zubau von Photovoltaikanlagen (Maßnahme 4.1)** voranzutreiben. Diese musste aufgrund der COVID-19-Pandemie ausfallen. Ob und in welcher Form eine Kampagne 2021 stattfinden kann, wird sich in den nächsten Monaten zeigen. Trotz dieser Widrigkeiten konnte über das Förderprogramm Klimafit 2.0 erreicht werden, dass das Thema Photovoltaik auch in diesem Jahr großes Interesse seitens der Bevölkerung erfahren hat (s. Handlungsfeld 1).

## Handlungsfeld 5: Mobilität

Die Stadt Offenburg erhält, ebenso wie die Großen Kreisstädte Kehl und Lahr, für die Erstellung eines Elektromobilitätskonzeptes (**Maßnahme 5.4: E-Mobilität**) im Rahmen des vierten Förderfensters „E-Mobilität“ des Bundesverkehrsministeriums (BVM) eine Förderung von 80%. Alle drei Städte haben sich bezüglich der Inhalte eng miteinander abgestimmt. U.a. ist ein betriebliches Mobilitätsmanagement regionaler Firmen vorgesehen. Verschiedene Veranstaltungen dazu haben bereits stattgefunden. Es herrscht große Einigkeit darüber, dass die Zusammenbindung von Unternehmen und deren Pendlerströmen große Vorteile mit sich bringt. Entsprechend wird als erstes gemeinsames Projekt im Frühjahr 2021 eine Mitfahrer-App eingeführt. Darüber hinaus hat eine Berechnung für erforderliche Ladepunkte in Offenburg stattgefunden. Diese hat ergeben, dass die aktuell 17 öffentlichen und halböffentlichen Ladestationen nicht ausreichen. So werden bei einer Elektrifizierungsquote von fünf Prozent bereits 2023 34 Ladepunkte benötigt. Hierfür werden derzeit Standorte ausgewählt und bewertet (vgl. Drucksache-Nr. 123/20).

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

166/20

Dezernat/Fachbereich: Stabsstelle Stadtentwicklung	Bearbeitet von: Kurte, Bernadette	Tel. Nr.: 82-2444	Datum: 13.10.2020
---	--------------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Klimaschutzkonzept: Sachstand

Darüber hinaus hat das Projekt „Wasserstoffmobilität im ÖPNV der Stadt Offenburg und Umgebung“ stattgefunden (Drucksache 122/20). Die Forschungsarbeit wurde im Rahmen eines vom Umweltministerium Baden-Württemberg geförderten Projekts von einem Konsortium bestehend aus dem europäischen Institut für Energieforschung, dem Institut für Verkehr, des KIT und dem Institut für Energiesystemtechnik der Hochschule Offenburg in Kooperation mit der Stadt Offenburg durchgeführt. 2019 bis Anfang 2020 untersuchte das Konsortium die Potenziale zur Umstellung des Busverkehrs in Offenburg und Umgebung auf emissionsfreie Antriebe. Aus der vorliegenden Untersuchung hat sich u.a. ergeben, dass solche innovativen Antriebstechnologien in einem größeren regionalen Zusammenhang angegangen werden müssen. Aus diesem Grund ist die Stadt Offenburg dem Verbundvorhaben H2-SO (Wasserstofftechnologie am Südlichen Oberrhein) als assoziierter Partner beigetreten. Die Projektleitung in diesem Konsortium obliegt der Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V. in München, zusammen mit dem Fraunhofer Institut für Solarenergie-Systeme in Freiburg.

Um den **Radverkehr weiter zu fördern (Maßnahme 5.10)**, wurde 2019 im Rahmen des Fahrradförderprogramms V (FFP V) der Radwegbelag entlang der Bahn zwischen Graf-Schenk-von-Stauffenberg-Brücke und der Gutenbergstraße erneuert, der Radweg zur Fuchshalde ausgebaut und am Schienenhaltepunkt Kreisschulzentrum 20 weitere Radboxen aufgestellt. 2020 wurden zahlreiche Einbahnstraßen zur gegenläufigen Nutzung für den Radverkehr freigegeben. Das FFP V wurde u.a. im Hinblick auf das subjektive Sicherheitsgefühl des Radfahrers überarbeitet und als FFP V+ im Verkehrsausschuss verabschiedet. In dem Zuge wurde auch die Durchführung des Maßnahmenprogramm Rad 2020/2021 beschlossen (vgl. Drucksache-Nr. 024/20).

Zur **Attraktivitätssteigerung des ÖPNV (Maßnahme 5.11)** wurden an den Burda-Haltestellen dynamische Fahrgastinformationen angebracht. Derzeit wird die Bushaltestelle Lindenplatz/Zentrum auf der Wilhelmstraße in stadtauswärtige Fahrtrichtung gebaut. Die Haltestelle ist ebenfalls mit einer dynamischen Fahrgastinformation, sowie Wetterschutz und Barrierefreiheit ausgestattet. Darüber hinaus sind 2019 neun weitere Haltestellen, mit einer Ausnahme, alle beidseitig barrierefrei umgebaut worden.

Eine Fahrplan-Umstellung nach den Sommerferien sorgt am Schulzentrum Nord für einen verbesserten Anschluss nach der 9. Stunde. Weitere Verbesserungen für das Schulzentrum werden zum Fahrplanwechsel im Dezember 2020 realisiert. Damit wird auch die Erschließungsqualität in der Nordoststadt verbessert. Die Linienführung der Stadtbuslinien S5 und S9 wird ebenfalls verbessert (vgl. <https://www.offenburg-klimaschutz.de/presse-in/aktionsplan-oepnv.html>).

Im Januar 2020 wurde der Aktionsplan ÖPNV durch einen umfassenden Planungsauftrag von Verwaltung und Gemeinderat auf den Weg gebracht (vgl. Drucksache-Nr. 224/19). Der Aktionsplan soll mit Hilfe eines Maßnahmenpakets in verschiedenen

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

166/20

Dezernat/Fachbereich: Stabsstelle Stadtentwicklung	Bearbeitet von: Kurte, Bernadette	Tel. Nr.: 82-2444	Datum: 13.10.2020
---	--------------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Klimaschutzkonzept: Sachstand

Handlungsfeldern das städtische ÖPNV-Angebot weiter verbessern. Die Umsetzung sollte bereits im Frühjahr 2020 vom Gemeinderat beschlossen werden, dies wurde jedoch durch die Corona-Pandemie verhindert. Sobald die Gegenfinanzierung umsetzbar ist, werden der politische Beschluss in den Gremien sowie die anschließende Umsetzung zeitnah angestrebt. Ziel ist dafür derzeit der große Fahrplanwechsel im Dezember 2021. Darüber hinaus wurde eine Neukonzeption des ÖPNV-Angebots in verkehrsschwachen Zeiten vom Verkehrsausschuss im Juli 2020 beschlossen (vgl. Drucksache-Nr. 066/20). Das neugeplante Anruflinientaxi hat stündliche Abfahrtszeiten und wird sich an den bestehenden ÖPNV-Linien orientieren, jedoch auch Fahrten umstiegsfrei ermöglichen. Eventuell wird eine Verlängerung der Fahrten auf umliegende Gemeinden vorgenommen, um auch im größeren Umkreis ein attraktives ÖPNV-Gesamtangebot anbieten zu können.

Mit Inbetriebnahme der **Mobilitätsstationen** Stegermattbad, Mühlbachareal und Seidenfaden (**Maßnahme 5.13**) im Juni 2020, verfügt Offenburg nun über insgesamt sieben Mobilitätsstationen. Die drei neuen Mobilitätsstationen verfügen über Stadträder, Pedelecs und je ein Auto. Am Mühlbach und im Seidenfaden kommt zudem je ein Lastenrad zum Angebot hinzu. Darüber hinaus soll 2021 gemeinsam mit der Hochschule das "Campusrad" eingeführt werden, um Studierenden das Pendeln mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erleichtern. Die Erstausrüstung sieht 30 Räder, darunter auch Pedelecs, vor und kann nach Bedarf mit Car-Sharing ausgebaut werden. Weitere Mobilitätsstationen sind in Planung. Vorschläge werden dem Gemeinderat 2021 vorlegt.

Die Planung und der Ausbau der **Radschnellwege (Maßnahme 5.19)** OG-Gengenbach, OG-Lahr und OG-Straßburg sowie das Projekt RadNetz laufen derzeit in Abhängigkeit des Regionalverbands, dem Kreis und Land BW und werden bearbeitet. Derzeit wird die Finanzierung geklärt.

## **Handlungsfeld 6: Betriebliche Energieeffizienz**

Die RegioWin-Förderung des Projekts der Klimapartner Oberrhein **Vernetzte Industrie (Maßnahme 6.1)** läuft Ende 2020 aus. Die Strukturen, die im Rahmen des Projekts entstanden sind, bleiben erhalten. Darunter das „innoEFF Cluster“ als Netzwerk von innovativen Unternehmen, Forschung und Wissenschaft sowie die Infrastrukturträgersgesellschaft (ITG), die es Unternehmen erleichtert, Investitionen in Energieeffizienzmaßnahmen zu tätigen.

Derzeit läuft der Wettbewerb für die nächste RegioWin-Förderung. Nachdem die Region Südlicher Oberrhein in der vergangenen Förderphase erfolgreich unter der Federführung der Klimapartner Oberrhein angetreten war, übernimmt der Verein auch für die neue Förderphase die Federführung bei der Entwicklung des Antrags für die Region.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

166/20

Dezernat/Fachbereich: Stabsstelle Stadtentwicklung	Bearbeitet von: Kurte, Bernadette	Tel. Nr.: 82-2444	Datum: 13.10.2020
---	--------------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Klimaschutzkonzept: Sachstand

Der Strategieprozess wird gemeinsam mit den Regionalverbänden Südlicher Oberrhein und Hochrhein-Bodensee, den Landkreisen Ortenaukreis, Emmendingen, Breisgau-Hochschwarzwald, Lörrach und Waldshut, dem Stadtkreis Freiburg, den regionalen Wirtschaftsförderern, sowie den Industrie- und Handelskammern, den Handwerkskammern und den Vertretern der Hochschul- und Forschungslandschaft der Region vorangebracht. Die Abgabefrist für den Antrag ist nach aktuellem Stand der 18. Dezember 2020.

Das **Beratungsangebot für Energieeffizienz in Unternehmen (Maßnahme 6.2)**, das die Kompetenzstelle Energieeffizienz (KEFF) bei den Klimapartner Oberrhein anbietet, wurde in diesem Jahr insgesamt 45 Mal in der Ortenau wahrgenommen, darunter drei Offenburger Unternehmen. Es zeigt sich, dass eine intensivere Bewerbung des Projekts auch zu mehr Checks führt. So hat die Stadt Lahr, die 30 Checks dieses Jahr für sich verzeichnet, Anfang des Jahres gemeinsam mit der KEFF eine „Effizienzoffensive“ gestartet. Die KEFF kann noch nicht zusagen, wann eine vergleichbare Kampagne in Offenburg möglich ist.

## Handlungsfeld 7: Kommunale Liegenschaften und interne Organisation

Für die letztes Jahr beschlossene **Fortschreibung des Klimaschutzkonzepts (Maßnahme 7.18, 7.19)** wurde der Prozess konkretisiert und ein Ausschreibungsverfahren für die fachliche Umsetzung durchgeführt. Das Projekt wird ab November 2020 über einen Zeitraum von ca. 18 Monaten umgesetzt, und den Umweltausschuss bzw. Gemeinderat über eine Zwischenberichterstattung sowie eine Klausurtagung einbeziehen. Als Grundlage wird zunächst eine umfangreiche Analyse der Ist-Situation vorgenommen. Darauf aufbauend sollen drei Szenarien gerechnet werden: Eins, das sich am Ziel der Bundesregierung und des Landes Baden-Württemberg orientiert, und weitestgehende Treibhausgas-Neutralität für das Jahr 2050 zum Ziel hat. Ein weiteres orientiert sich am Ziel der CO<sub>2</sub>-Neutralität für spätestens 2035, womit den Forderungen der Wissenschaft und der Klimaschutzbewegung Rechnung getragen wird. Diesen beiden Szenarien soll das Trendszenario entgegengesetzt werden, also das Szenario, das davon ausgeht, dass die Stadt keine verstärkten Anstrengungen im Klimaschutz vornimmt, sondern das aktuelle Tempo beibehält. Für die beiden Zielszenarien soll ein Maßnahmenkatalog erarbeitet werden, der in einem breit angelegten Beteiligungsprozess fachlich, politisch und gesellschaftlich diskutiert und weiterentwickelt wird. Am Ende des Prozesses soll ein gesellschaftlich getragenes und politisch zu beschließendes Klimaschutzziel mit entsprechendem Maßnahmenkatalog stehen. Hier sollen die Einzelmaßnahmen mit ihrem CO<sub>2</sub>-Einsparungspotenzial dargestellt und ein realistischer Absenkpfad zur Zielerreichung entwickelt werden. Der Projektablauf wird in der Sitzung ausführlich vorgestellt.

Hinsichtlich der Erstellung eines **Klimaanpassungskonzepts** konnten ebenfalls Fortschritte erzielt werden. So soll in einem ersten Schritt eine Stadtklimaanalyse mit dem Schwerpunkt „Hitzebelastung“ für Offenburg erstellt werden.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

166/20

Dezernat/Fachbereich: Stabsstelle Stadtentwicklung	Bearbeitet von: Kurte, Bernadette	Tel. Nr.: 82-2444	Datum: 13.10.2020
---	--------------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Klimaschutzkonzept: Sachstand

Diese soll die aktuelle und zukünftige thermische Belastung sowie das Kaltluftprozessgeschehen im Stadtgebiet verorten. Aufbauend auf dieser Analyse soll dann im zweiten Schritt eine Planungsgrundlage erarbeitet werden, die räumlich differenziert Strategien und Maßnahmen für zukünftige städtebauliche und grünplanerische Entwicklungen darstellt. Diese soll zur Basis für alle stadtklimatisch relevanten Planungs- und Entscheidungsprozesse werden. Insgesamt ist mit einer Bearbeitungszeit von anderthalb bis zwei Jahren zu rechnen. Da diese beiden Projekte mit einer Quote von 65 Prozent aus Landesmitteln gefördert werden, wurde zunächst (im November 2019) ein Förderantrag gestellt. Trotz wiederholter mündlicher Förderzusage liegt zum aktuellen Zeitpunkt noch kein schriftlicher Förderbescheid vor. Daher kann die Ausschreibung für ein Fachbüro noch nicht durchgeführt werden und der Projektverlauf verzögert sich voraussichtlich um ein Jahr.

Das Strategische Energiemanagement hat den Energiebericht 2017-2019 fertiggestellt (Anlage zur Drucksache-Nr. 160/20). Darin ist u.a. aufgeführt, wie sich die unterschiedlichen Aufgabenbereiche des **Energiemanagements** darstellen (S. 66ff, **Maßnahme 7.6**).

Auch enthält er Informationen zu den letzten **energetischen Sanierungen (Maßnahme 7.3)**. Derzeit laufen noch die umfangreichen Sanierungsmaßnahmen in der Eichendorff-Schule, der Georg-Monsch-Schule und dem Schillergymnasium. Im Oktober hat der Haupt- und Bauausschuss zudem die Fortschreibung des Nachhaltigkeitskonzepts für städtische Gebäude beschlossen (Drucksache-Nr. 125/20).

Der Anteil **erneuerbarer Energie an der Wärmeversorgung (Maßnahme 7.5)** liegt aktuell bei 16 Prozent. 2013 lag er noch bei vier Prozent. Zuletzt wurde 2019 die Heizungsanlage der Kindertagesstätte Windschlag auf Holzpellets und die Warmwasserbereitung der Nordwest-Sporthalle auf Solarthermie umgestellt. Letztere wird im Winter, wenn die Solarthermie nicht ausreicht, über die Holzpelletanlage, die das Wärmenetz im Nordwestschulzentrum versorgt, unterstützt.

Der **KWK-Anteil (Maßnahme 7.20)** wurde über die Errichtung eines Nahwärmeverbands zwischen der Festhalle und dem Feuerwehrhaus Windschlag mit BHKW erhöht. Auf drei städtischen Dächern wurden **Photovoltaikanlagen** installiert (**Maßnahme 7.21**). Zusammen genommen haben die Anlagen auf der Nordwest-Sporthalle, der Eichendorff-Schule und der Georg-Monsch-Schule eine Leistung von 118 kWp.

Seit 2010 wird die **Straßenbeleuchtung** auf energieeffiziente Beleuchtungstechnik umgestellt (**Maßnahme 7.11**). Das Programm wird voraussichtlich im März 2021 beendet sein. Der Energiebericht hält fest, dass in den letzten zehn Jahren der Stromverbrauch um 21 Prozent gesunken ist (S. 64).



# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

166/20

Dezernat/Fachbereich: Stabsstelle Stadtentwicklung	Bearbeitet von: Kurte, Bernadette	Tel. Nr.: 82-2444	Datum: 13.10.2020
---	--------------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Klimaschutzkonzept: Sachstand

Zur Sensibilisierung der städtischen Mitarbeiter hinsichtlich Energieeinsparungen (**Maßnahme 7.8, Nutzersensibilisierung**) wurde bereits 2018 das Projekt „Klima-Lehrfilme aus Offenburg zu Nutzerverhalten und Gebäudetechnik“ (KLONG) gemeinsam mit der Hochschule Offenburg ins Leben gerufen. Studierende der Studiengänge Energiesystemtechnik sowie Mediengestaltung und Produktion haben hierbei Erklärvideos für städtische Mitarbeiter produziert, um diese für Themen wie Energiesparen, richtig lüften u. ä. zu begeistern (<https://klong.hs-offenburg.de>). Derzeit finden die Vorbereitungen zur Veröffentlichung der Filme im städtischen Intranet, sowie die begleitende Kommunikationskampagne statt.

Die nächste Sitzung des **Klimaschutzbeirats (Maßnahme 7.13)** wird im November 2020 als online-Treffen stattfinden. Bei der Gelegenheit wird der Prozess zur Fortschreibung des Klimaschutzkonzepts vorgestellt und die Einbindung der Beiratsmitglieder in dieses Projekt beraten.

Anfang Oktober fand das letzte interne Audit im Rahmen des **European Energy Award (Maßnahme 7.15)** statt. Das Ergebnis konnte gegenüber dem letzten internen Audit (2018) wieder erheblich verbessert werden. Danach liegt Offenburg bei 74,8 Prozent der erreichbaren Punktzahl (2018: 69,8%). Am 4. Dezember wird ein externer Auditor das Ergebnis prüfen und die Rezertifizierung bestätigen. Das Ergebnis des externen Audits wird in der Frühjahrssitzung des Umweltausschusses vorgestellt.

## Handlungsfeld 8: Anpassung an den Klimawandel

Zum **sommerlichen Hitzeschutz an kommunalen Gebäuden (Maßnahme 8.3)** wurde im vergangenen Jahr an der Schule Rammersweier eine Zusatzdämmung der obersten Geschossdecke und Hitzeschutzmaßnahmen an den Fenstern durchgeführt.

Zudem wurden mit der Erweiterung der U3 Gruppen am Kita Pestalozziweg das Gebäude vom SFZ Stegermatt energetisch ertüchtigt und mit neuen Fenstern und Sonnenschutz ausgestattet.

Das **Strategiepapier Stadtgrün (Maßnahme 8.4)** wurde in der Gemeinderatssitzung im Mai vorgestellt und verabschiedet (vgl. Drucksache-Nr. 022/20). Erste Maßnahmen befinden sich bereits in der Umsetzung. So können Grundstückseigentümer seit dem 1. Oktober Fördergelder für Entsiegelungsmaßnahmen beantragen. Ein aktueller Sachstandsbericht ist ebenfalls für die Sitzung des Umweltausschusses November 2020 geplant (siehe Drucksache-Nr. 174/20).

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

166/20

Dezernat/Fachbereich: Stabsstelle Stadtentwicklung	Bearbeitet von: Kurte, Bernadette	Tel. Nr.: 82-2444	Datum: 13.10.2020
---	--------------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Klimaschutzkonzept: Sachstand

## Handlungsfeld 9: Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und Kooperation

Die letzte Aktion im Rahmen der Kampagne „Klimaschutz einfach machen“ fand im November 2019 auf dem Wochenmarkt statt. Besucherinnen und Besucher, die ihre Mehrwegbehälter für ihre Einkäufe dabei hatten, wurden mit einem Klimaspargbuch und einem Einkaufsblöckchen belohnt. Pandemiebedingt konnten 2020 keine ähnlich gelagerten Aktionen durchgeführt werden (**Maßnahme 9.1, 9.2, 9.7 Veranstaltungen und Kampagnen**). Lediglich der Mobilitätstag wurde unter Federführung der Stabsstelle Mobilität der Zukunft im Juli unter strengen Auflagen durchgeführt. Auch die Veranstaltungen in Kooperation mit dem Offenburger Netzwerk für Nachhaltigkeit und die geplanten Filmgespräche mit der VHS mussten teilweise verschoben oder gänzlich gestrichen werden. Erst nach den Sommerferien konnten wieder Vorträge und Filmvorführungen bei Einhaltung der geltenden Hygieneregeln stattfinden. Derzeit finden die Planungen für das kommende Semester statt.

Die **Internetplattform zum Klimaschutz (Maßnahme 9.3, <https://www.offenburg-klimaschutz.de>)** wird permanent gepflegt und aktuell gehalten. Hier wird darauf geachtet, dass fachlich Interessierte Informationen zu laufenden Projekten, zu strategischer Arbeit, sowie Bürgerinnen und Bürger Informationen und Anlaufstellen für ihre Belange finden. Seit Anfang des Jahres versickt die Stadt einen Klimaschutznewsletter (**Maßnahme 9.8, 9.9 Informationsmaterialien für Bürgerinnen und Bürger**) mit aktuellen Informationen aus laufenden Projekten sowie Veranstaltungshinweisen.

Die Konzeption zum **Klimawandelpfad (Maßnahme 9.12)** wurde im Frühjahr letzten Jahres im Umweltausschuss vorgestellt. Derzeit bereitet die Verwaltung einen Antrag auf Förderung des Projekts beim badenova Innovationsfonds für Klima- und Wasserschutz vor. Es wird von einer Förderung der Planung des Wegs mit einer Quote von 50 Prozent und der Umsetzung mit einer Quote von 20 Prozent ausgegangen. Zur Entlastung der städtischen Finanzen wird angestrebt, zusätzlich Sponsoring-Partner für das Projekt zu gewinnen.

Zur **Einführung eines Mehrwegbecherpfandsystems in Offenburg (Maßnahme 9.13)** hatte die Stadt Offenburg gemeinsam mit Lahr und Kehl im November letzten Jahres zu einer Informationsveranstaltung mit dem Systemanbieter recap im Strux-Café eingeladen. Die Veranstaltung hat nur mäßig Anklang gefunden. Grundsätzlich bestand bei allen Anwesenden Interesse an der Einführung des Systems. Ein Hindernis für die Systemeinführung bei Anbietern mit mehreren Filialen besteht jedoch darin, dass die Kosten für die Teilnahmen am System für jede Filiale entstehen und recap keinen „Filiarrabatt“ anbietet. In Offenburg ist Kaffee im recap-Becher derzeit im Strux-Café, im Unverpackt Laden Einmachglas Offenburg sowie in den Shell-Tankstellen in der Freiburger Straße und Schutterwälder Straße erhältlich. Seitens der Verwaltung wurde die persönliche Ansprache potenzieller Mehrwegbecher-Ausgabestellen mit Beginn der Pandemie zurückgefahren. Grundsätzlich besteht immer noch das Interesse, die Anzahl der Ausgabestellen zu erhöhen. Ziel ist zu-

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

166/20

Dezernat/Fachbereich: Stabsstelle Stadtentwicklung	Bearbeitet von: Kurte, Bernadette	Tel. Nr.: 82-2444	Datum: 13.10.2020
---	--------------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Klimaschutzkonzept: Sachstand

nächst 30 Ausgabestellen im Ortenaukreis zu erreichen (derzeit 10), um ein eigenes Becherdesign zu bekommen. Der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft des Landkreises hat ebenfalls Unterstützung am Projekt signalisiert.

Auch der **Klimaschutz an Schulen und in der Kinder- und Jugendarbeit (Maßnahme 7.9)** hat unter der Pandemie gelitten. So konnten seit dem Frühjahr keine Veranstaltungen mehr in Schulen stattfinden und auch jetzt, seit Ende der Sommerferien, sind noch keine Anfragen eingegangen. Umso erfreulicher, dass das BUND-Umweltzentrum Ortenau im Auftrag der Verwaltung im Sommerferienprogramm einen Fahrradpflegetag und ein Repair Café Kids durchführen konnte.

#### 4. Fazit und Ausblick

Nach acht Jahren bedarf die städtische Klimaschutzstrategie einer Aktualisierung. Dem trägt die Verwaltung Rechnung, indem sie zum einen auf die Fortschreibung des Klimaschutzkonzepts und dabei auf die Zusammenarbeit mit Schlüsselakteuren und der Bevölkerung setzt. Gleichzeitig ist nicht mehr zu leugnen, dass der Klimawandel bereits stattfindet. Die Beauftragung der Stadtklimaanalyse zur Hitzebelastung und deren planerische Umsetzung sollen Werkzeuge liefern, mittels derer die Resilienz der Stadt Offenburg angesichts der stattfindenden Veränderungen gestärkt werden kann. Im kommenden Jahr wird die Konzeption zukünftiger Maßnahmen im Mittelpunkt der Arbeit im Klimaschutz stehen. Damit einhergehend werden auch die in den vergangenen Jahren erfolgreich umgesetzten Kommunikationsinstrumente weiterentwickelt, um Handlungsoptionen für jeden und jede Einzelne/n aufzuzeigen. Bewährte Projekte und Kooperationen werden weitergeführt.

#### 5. Unterstützende Erklärung der Stadt Offenburg zum Klimaschutzpakt zwischen dem Land und den kommunalen Landesverbänden

Landesregierung und die kommunalen Landesverbände haben Ende 2015 den „Klimaschutzpakt Baden-Württemberg“ geschlossen. Im Klimaschutzpakt bekennen sich die Parteien zur Vorbildwirkung der öffentlichen Hand beim Klimaschutz und zu den Zielen des Klimaschutzgesetzes. Mit dem Klimaschutzpakt setzen das Land und die kommunalen Landesverbände den gesetzlichen Auftrag des Klimaschutzgesetzes Baden-Württemberg um, wonach das Land die Kommunen bei der Umsetzung ihrer Vorbildfunktion unterstützt. Im Jahr 2020 wurde der Klimaschutzpakt zum zweiten Mal fortgeschrieben und damit einhergehend neue Fördermöglichkeiten für kommunale Klimaschutzmaßnahmen vereinbart.

Um die Wirkung des Paktes zu verstärken, können Gemeinden, Städte und Landkreise den Klimaschutzpakt mit einer Erklärung unterstützen. Bisher sind 288 Kommunen dem Klimaschutzpakt beigetreten.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

166/20

Dezernat/Fachbereich:

Stabsstelle Stadtentwicklung

Bearbeitet von:

Kurte, Bernadette

Tel. Nr.:

82-2444

Datum:

13.10.2020

---

Betreff: Klimaschutzkonzept: Sachstand

---

Sie machen damit deutlich, dass sie beim Klimaschutz aktiv sind und sie diese Aktivitäten auch weiterentwickeln möchten. Kommunen, die den Klimaschutzpakt unterstützen möchten, können die dafür notwendige, sogenannte unterstützende Erklärung beim Umweltministerium einreichen. Kommunen, die eine Unterstützungserklärung abgeben, haben auch die Möglichkeit eine erhöhte Förderquote im Rahmen der Förderprogramme „Klimaschutz-Plus“ und „KLIMOPASS“ zu erhalten. Die Verwaltung hat die unterstützende Erklärung im Juli unterschrieben, um von den besseren Förderbedingungen der Landesprogramme profitieren zu können.